

VORBEREITUNGSPLANUNG DORFERNEUERUNG HOLZKIRCHEN UND WÜSTENZELL



Gemeinsame Projektgruppensitzung zur Leitbildentwicklung

07.02.2023

Sandra Öchslen

1. Einführung zum Thema Leitbild

2. Beispiele

3. Gemeinsame Leitbildentwicklung

4. Wie geht es weiter?

1. Einführung zum Thema Leitbild

Ein **Leitbild** ist eine schriftliche Erklärung einer Organisation (=Dorf) über ihr **Selbstverständnis** und ihre **Grundprinzipien**, also eine Selbstbeschreibung. Es formuliert einen Zielzustand (*realistisches Idealbild*).

Nach innen soll ein Leitbild Orientierung geben und somit **handlungsleitend** und **motivierend** für die Organisation als Ganzes sowie auf die einzelnen Mitglieder wirken.

Nach außen (Öffentlichkeit, Bürger) soll es deutlich machen, **wofür eine Organisation** steht. Es ist eine Basis für die Corporate Identity einer Organisation.

Ein Leitbild beschreibt die **Mission und Vision** einer Organisation sowie die angestrebte Organisationskultur (=Dorfkultur). Es ist Teil des normativen Managements (=Ziele, Prinzipien, Spielregeln) und bildet den Rahmen für Strategien, Ziele und operatives Handeln.

- Orientierungsrahmen für Bürger und Gemeinde → Für ALLE!
- Wirkt identifikationsstiftend und motivierend nach innen
- Sendet Signal nach außen
- Drückt Selbstverständnis aus
- Grundlage für Zukunftsentscheidungen und Schwerpunktsetzungen

... zur Erarbeitung des Leitbilds !

- Woher kommen wir?
 - Geschichte
- Wo stehen wir?
 - Handlungsbedarf
- Was macht unseren Ort aus?
 - Besonderheiten
- Wohin wollen wir ?
 - Vision und Ziele



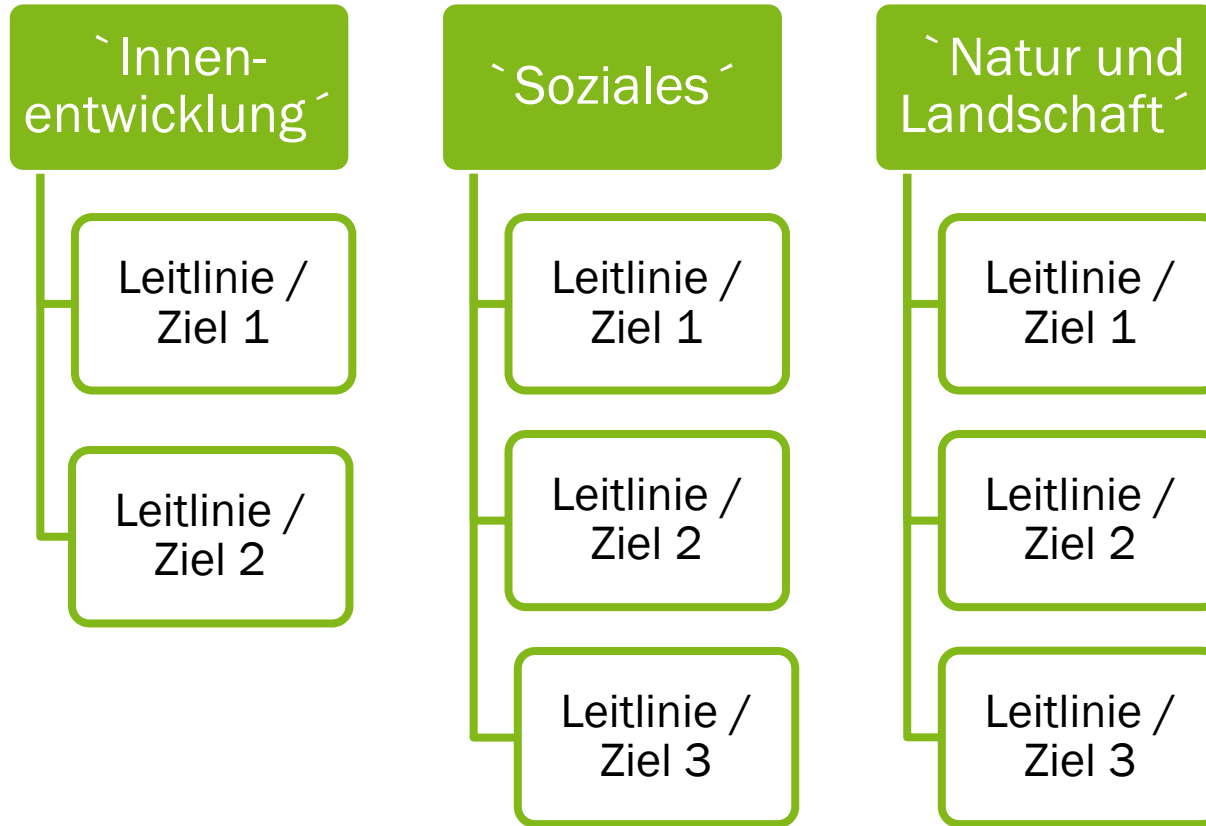
Leit-
motto

Leitvision für die
Dorferneuerung

Handlungs-
felder

Entwicklungsziele (je
Handlungsfeld)

Leitlinien/ Ziele



TIPP: Leitlinien und Ziele aktiv mit einem Verb formulieren, da Verben das „sich (weiter-) entwickeln“ gut ausdrücken

- schaffen
- umsetzen
- erhalten
- beleben
- sichern
- ausbauen
- entwickeln
- unterstützen
- optimieren
- fördern
- verbessern
- nachhaltig gestalten
- verbinden
- stärken
- gewinnen
- profilieren
- ...

2. Beispiele

- Musterdorf blüht auf!
- Gemeinsam für unser lebenswertes Musterdorf!
- Zukunft gestalten in Musterdorf!
- L(i)ebenswertes Musterdorf!
- Miteinander Zukunft gestalten!
- WIR für unser Dorf!
- Alt und Neu verbinden!



DORFERNEUERUNG

IN MINFELD

- Gemeinsam aktiv für Minfelds Zukunft -



Dorferneuerung Hirblingen+



Dorferneuerung Baidnkirch
▷ Miteinander *Wirken*.



- Präambel
- Die Gemeinschaft
- Das Ortsbild
- Der Lebensraum
- Die Wirtschaft
- Der Verkehr
- Die Zusammenarbeit

Das Ortsbild

Veröffentlicht: Montag, 21. März 2011 17:20

" Jahrhunderte altes Kulturland "

Aying ist ein Dorf mit einer langen Geschichte und einer sehr behutsamen und eher zögerlichen Entwicklung. Im Landkreis München sind wir so ziemlich das einzige noch als Dorf erkennbare Siedlungsgebiet. Wir sind eng an München angebunden, auch durch die S-Bahn. Ganz bewusst wollen wir ein Dorf bleiben, auch im äußeren Erscheinungsbild, trotz des stark wachsenden Siedlungsdrucks im Großraum München.

Der Siedlungsraum Aying ist unterhalb der Hangkante der letzten Endmoräne vor der Münchener Schotterebene gelegen. Diese topographische Besonderheit muss als solche erkennbar erhalten werden.

Unser Dorf ist gekennzeichnet durch eine gewachsene Struktur, natürlich entstandene Straßen und Freiräumen zwischen den Gebäuden. Wir haben viele kleine und größere Plätze als Möglichkeiten für Treffen, zum Verweilen und für Feste. Unser Ziel ist es, die noch bestehenden Freiflächen im Dorf zu erhalten und zu gestalten.

Die Dorfmitte ist gekennzeichnet durch die Kirche mit Friedhof, das Rathaus, das Kriegerdenkmal, den Brauereigasthof, den Biengarten und den Maibaum. Wir wollen einen durchgehenden Dorfplatz, der die ganze Dorfmitte umfasst. Die Kirche mit ihrem markanten Zwiebelturm ist als Mittelpunkt von überall her gut sichtbar.

Wir bewahren unsere alten Bauernhäuser und Baudenkmäler und fügen vorsichtig neue Häuser ein. Die Landwirtschaft ist deutlich sichtbar und seit jeher ein wichtiger Bestandteil unseres Dorfes. Gewerbliche Nutzung steht neben Wohnnutzung. Geschäfte im Dorf sind wichtig, um die tägliche Versorgung unserer Bewohner sicherzustellen und um eine Belebung des Ortsbildes zu erreichen. Funktionszuweisungen wollen wir so gestalten, dass keine Konzentrationen entstehen, die für den Ort unverträglich sind. Gewerbegebiete müssen sich am historischen Ortsbild messen.

Offene Hofräume und Vorgärten laden zur Kommunikation ein. Alte Bäume vermitteln ein Gefühl der Geborgenheit und werden gepflegt. Einmündungen von Straßen werden durch die ortstypischen Dreiecke gestaltet. Der Ortsrand ist begrünt und gehört bewusst zu unserem Lebensraum.

Ein lokal geprägter Baustil ist vorrangig. Mehrfamilienhäuser und hohe Gebäude sind die Ausnahme. Gleich angrenzend ist die Natur. Sie ist sowohl landwirtschaftliche Nutzfläche als auch Erholungsraum für uns und unsere Gäste.

Ein offener Bachlauf könnte zur Attraktivität unseres Dorfes beitragen.

Wir haben unterschiedliche Gasthäuser, die unser Leben im Dorf bereichern. Unsere bestehenden Veranstaltungsräume könnten durch eine weitere zum Ortsbild passende größere Räumlichkeit erweitert werden.

Grußwort Amt für Ländliche Entwicklung	04
Grußwort des Bürgermeisters	05
Abgrenzungen Gemeindegebiet/dazugehörige Ortschaften	06 - 07
Fürsteneck - Ort mit Geschichte	08 - 09
Unser Wahrzeichen - Das Schloß	10 - 11
Grußwort der Arbeitskreise	12 - 13
Wege/Ortsansichten/Verkehr/Treffpunkte	14 - 23
Geschichte/Brauchtum/Kunst und Kultur/Tritfsteig	24 - 33
Landwirtschaft/Gewerbe/Energie	34 - 41
Kinder/Jugend/Senioren/Dorfgemeinschaft	42 - 51
Impressum	53

Inhalt

Wege, Verkehr, Ortsansichten und Treffpunkte

.... lebenswertes Fürsteneck!

Kinder, Jugend und Senioren

..... eine DORFGEMEINSCHAFT

Wege Innerhalb,
sowie von und nach Außen optimieren!



Ziel: Durchgängige Verbindungen schaffen.

Maßnahmen:

Anbindung Wohngebiet „Sucherfeld“ zum Ortszentrum (Schule, Kindergarten, Rathaus, Bank)

Verbindungsweg von Fürsteneck nach Atzldorf/Loizersdorf entlang der Staatsstraße

Anbindung Bahnhof (ITB) zum Dorf Fürsteneck über Weg Hangkapelle und zum Schloß über Hopfengarten

Anbindung von Ilz- und Ohewanderwegen zu den Dörfern

Fußweg Linde - Stegbauer

Unseren Dörfern den eigenständigen
Charakter erhalten und sie behutsam weiterentwickeln!

Ziel: Ortsansichten gestalten.

Maßnahmen:

Gemeinde- und Ortseingänge freundlich und einladend gestalten

Dorf- und bedarfsgerechte sowie naturnahe Gestaltung der Orte

- Straßen, Mauern, Zäune, Einfriedungen, Plätze

Übergang in die Landschaft

- Grüngürtel um die Dörfer

Leerstand

- Beratung und Förderung einer weiteren Nutzung

Beleuchtung in den Ortschaften in LED- oder Solar-Ausführung neu erstellen

Lindenplatz neu gestalten



20

21

Quelle: Dorferneuerung Fürsteneck

Treffpunkte im Dorf!

Ziel: Treffpunkte schaffen, gestalten und erhalten.

Maßnahmen:

Atzldorfer Berg mit Versorgungsleitungen ausstatten und attraktiver gestalten

- Strom, Wasser, Abwasser
- Platzbefestigung, Sitzgelegenheiten
- Panoramakarten, Windschutz

Gemeindezentrum Schule

- Freizeitgestaltung
- Umgestaltung des Hartplatzes als Spiel- und Festplatz

Sportplatz

- Umfeld gestalten
- Erweiterung der Sportmöglichkeiten (Asphaltstockbahn)

Schloßweg / Infostelle

- Ruhebänke aufstellen, Aussichtspunkt

Dorfplätze

- Simpoln, Maibaum
- Schnüring, Kapellenumfeld





LEITBILD

Aus gutem Grund
Ebersbach, Leidersbach, Roßbach
bewahren und gestalten

Wir profitieren von der Dorfentwicklung
Wir beteiligen uns an der Dorfentwicklung

Unser Ziel ist es, den begonnenen Prozess
der Dorfentwicklung ständig fortzuführen!

Gemeinschaft

Der Zusammenhalt der dörflichen Gemeinschaft wird durch gemeinsame Projekte und gegenseitige Unterstützung gestärkt.

Mitbürger_innen mit besonderen Anforderungen werden von uns unterstützt. Dafür nutzen wir die familiären Strukturen und das soziale Miteinander. Wir schaffen professionelle Einrichtungen und Bildungsangebote für alle Lebensphasen.

Wir ermöglichen Menschen mit eingeschränkter Mobilität den Zugang zum gemeinschaftlichen Leben.

Familien werden von uns als tragende Säulen des gemeinschaftlichen Lebens und der Erziehung der Kinder unterstützt.

Wir begleiten Jugendliche mit dem Ziel ihre Entwicklung zu selbstbestimmten, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu fördern.

Das dörfliche Vereinswesen in Form von gegenwärtig ca. 60 Vereinen ist eine herausragende Gemeinschaftsleistung. Damit diese erfolgreich fortbesteht, bündeln die Vereine ihre Angebote und schultern große Aufgaben gemeinsam.

Neben den etablierten Vereinsstrukturen und den kirchlichen Einrichtungen stehen allen Mitbürger_innen offene Angebote zur Verfügung.

Ortsbild

Ein weiter entwickeltes und in die Landschaft passendes Ortsbild fördert die Verbundenheit der Bürger_innen mit ihrer Heimat und die Attraktivität ihres Ortes.

Jeder Ortsteil wird durch gestalterische Maßnahmen besonders gekennzeichnet und somit erlebbar gemacht.

In der Bewahrung und Weiterentwicklung des Bestandes drückt sich das regionale Bauen und unser Bezug zur Vergangenheit aus. Sowohl Müll, als auch der Energieaufwand für die Produktion und den Transport von neuem Material wird vermieden.

Bereits funktionierende und ansprechend gestaltete Nutzungsbereiche werden erhalten und entwickelt. Mängel im Ortsbild werden behoben.

Gärten, Pflanzen und Bäume sind ein wichtiger Teil des Ortsbildes, daher wird zu ihrem Erhalt durch geeignete Förderhilfen ermutigt.

Wohnen

Die attraktive landschaftliche Lage des Ortes verknüpft auf vorbildliche Weise Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung.

Unser zukünftiger Wohnbaubedarf wird vorrangig durch die Reaktivierung leerstehender Gebäude und durch das Schließen von Baulücken gedeckt.

Historische Siedlungsbereiche wie die Altenburgstraße oder die Gottlieb-Bögner-Straße werden belebt, um ein modernes und attraktives Wohnumfeld zu schaffen und so den Anreiz für neue Mitbürger_innen zu fördern, in die Gemeinde Leidersbach zu ziehen.

Wir schützen uns und unsere Gebäude vor Hochwasser, indem wir das Hochwasser durch gezielte Maßnahmen vermindern und Überschwemmungsgebiete freihalten.

Verkehr und Straßenraum

Die Straßen sind für alle Verkehrsteilnehmer_innen sicher und komfortabel zu nutzen.

Dies erreichen wir in den Hauptstraßen durch wirkungsvolle und sichere Querungshilfen, unterbrechende Bereiche sowie punktuelle Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit.

In Seiten- und Nebenstraßen werden alle Verkehrsteilnehmer_innen gleichberechtigt den Straßenraum nutzen.

Parallel zur Hauptstraße wird eine durchgängige Wegeverbindung für Fußgänger_innen und Radfahrer_innen geschaffen.

Der Straßenraum wird durch neue und an das Ortsbild angepasste, einheitliche Beläge aufgewertet. Die Vorgärten und Grünstreifen an den Straßen werden lebendig und ansprechend gestaltet.

Im Straßenraum werden 100 Bäume gepflanzt.

Freiraum

Plätze sind lebendige und belebte Orte, an denen sich Menschen begegnen. Daher werden in Ebersbach und Roßbach neue zentrale Ortsplätze hergestellt und der Leidersbacher Marienplatz wird weiterentwickelt.

Zwischen den zentralen Ortsteilplätzen werden kleine Plätze eingerichtet, bevorzugt am Bach, an Brunnen oder Quellen. Sie werden zum Aufenthalt, als Treffpunkt und zum Spielen von verschiedenen Bevölkerungsgruppen genutzt.

3. Leitbildentwicklung

- Musterdorf blüht auf!
- Gemeinsam für unser lebenswertes Musterdorf!
- Zukunft gestalten in Musterdorf!
- L(i)ebenswertes Musterdorf!
- Miteinander Zukunft gestalten!
- WIR für unser Dorf!
- Alt und Neu verbinden!



DORFERNEUERUNG

IN MINFELD

- Gemeinsam aktiv für Minfelds Zukunft -



Dorferneuerung Hirblingen+



Dorferneuerung Baidlkirch
▷ Miteinander Wirken.

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

INNENENTWICKLUNG

Das finden wir gut!

Ortsbild und Wohnen

- Ländlicher Dorfcharakter mit attraktivem Ortsbild
- Hohe Wohnqualität
- Historischer Ortskern mit denkmalgeschützten und ortsbildprägenden Gebäuden
- Roter Buntsandstein als regionaler Baustoff
- Benediktinerkloster und Balthasar-Neumann-Kirche
- Exponierte Lage der Kirchen
- Bauliche Potenziale in den Ortsmitten

Verkehr und Mobilität

- Zentrale Lage zwischen Würzburg, Marktheidenfeld und Wertheim
- Überregionale Anbindung mit Anschluss an Autobahn A3 - Frankfurt/Nürnberg
- Regionale Anbindung durch Staatsstraße St 2310
- Überwiegend guter Zustand der Haupt- und Nebenstraßen
- Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen
- Parkkonzeption mit neuen Parkflächen und Verkehrsberuhigung
- (Fern-)Radwege

Das soll besser werden!

Ortsbild und Wohnen

- Leerstände und mindergennutzte Gebäude (ehem. landwirtschaftliche Hofstellen) in den Ortskernen
- Baulücken und ungenutzte Freiflächenpotenziale
- Bauliche Mängel an Gebäuden
- Beeinträchtigung des Ortsbildes durch Leerstände und Gebäude mit schlechter Bausubstanz
- Fehlende ansprechende Gestaltung bei öffentlichen Plätzen und Freiflächen

Verkehr und Mobilität

- Hohe Verkehrsbelastung entlang der Staatsstraße
- Verkehrliche Engstellen durch enge Ortsdurchfahrten
- Teilweise Sanierungsbedarf bei Nebenstraßen
- Lückenhafte Gehwege bzw. unzureichende Gehwegbreiten entlang der Staatsstraße
- Gehwege mit Sanierungs- und Gestaltungsbedarf
- Innerörtliche Fußwege mit Sanierungsbedarf
- Hohe Fahrgeschwindigkeiten an den Ortseingängen
- Fehlende Querungen zur Verkehrssicherheit
- Unzureichende Parksituation entlang der Staatsstraße
- Unzureichende ÖPNV-Anbindung
- Veraltete, nicht barrierefreie Bushaltestellen
- Radweg innerorts entlang enger und vielbefahrener Staatsstraße
- Fehlende Radwege nach Holzkirchhausen und Marktheidenfeld

SOZIALES

Das finden wir gut!

Infrastruktur und Soziales

- Zeitgemäßes Betreuungsangebot und geplante Erweiterung des Kindergartens
- Krabbelgruppe
- Sehr gute Dorfgemeinschaft
- Vielfältiges und aktives Vereinsangebot
- Neu gestalteter Platz/Treffpunkt vor dem Gemeindehaus Holzkirchen
- Vereinsheime
- Gaststätten
- Übernachtungsangebote
- Vorhandene Spiel-, Sport- und Bolzplätze
- Aktive Senioren-/Jungseniorenarbeit
- Nachbarschaftshilfe
- Offener Café-Treff
- Bürgerbus VGem Helmstadt
- Marktplatz der Generationen
- Feste und Veranstaltungen
- Barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Gebäuden

Das soll besser werden!

Infrastruktur und Soziales

- Keine Nahversorgungsmöglichkeiten
- Keine ärztliche Versorgung
- Fehlende soziale Infrastruktur (z.B. Seniorenheim)
- Rückgang von Engagierten und Nachwuchs in Vereinen und Gruppen
- Fehlende Vereinsvorstände
- Mangelnde Kooperation zwischen den Vereinen
- Fehlender Treffpunkt für alle Generationen in Wüstenzell
- Weitere Sportangebote
- Wenige Angebote für Kinder und Jugendliche
- Keine Jugendarbeit
- Fehlende Treffpunkte für Jugendliche
- Aufwertung Spiel-/Bolzplätze um altersgerechte Angebote für Jugendliche bzw. Mehrgenerationenangebote
- Fehlende Ruhebänke bzw. bestehende Ruhebänke in schlechtem Zustand
- Kein öffentliches WC
- Teilweise mangelnde Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Keine Begrüßungskultur für Neubürger
- Magere Pressearbeit
- Schwierige Verteilung von Dorfinfos

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

NATUR UND LANDSCHAFT

Das finden wir gut!

Schutzgebiete und Grünstruktur

- Naturnahe Umgebung mit hohen Naherholungswert
- Lage im Aalbachtal
- Grünstrukturen und private Gärten sorgen für Artenvielfalt und attraktives Ortsbild
- Umfangreiche als Biotop ausgewiesene Gehölzbestände in den Siedlungsbereichen
- Streuobstbestände innerorts und an den Ortsrändern
- Gute Ortsrandeingrünung als Abgrenzung zur offenen Landschaft
- Einrahmung der Siedlungsbereiche durch ausgedehnte Waldflächen und Gehölzbestände
- Gewässerläufe und Bachauen als Lebens- und Erholungsräume
- Wenige Überschwemmungsbereiche in Holzkirchen durch Tieferlegung des Aalbaches
- Freizeit- und Erholungsangebote, z.B. Spiel- und Bolzplätze
- Landschaftlich attraktive Rad- und Wanderwege

Das soll besser werden!

Schutzgebiete und Grünstruktur

- Teilweise mangelnde Aufenthaltsqualität und mangelnde naturnahe Gestaltung öffentlicher Platz- und Freiflächen
- Wenig innerörtlicher Baumbestand und Grünstrukturen entlang der Staatsstraße
- Mangelnde Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen bei innerörtlichen Grünstrukturen, Aufwertung hinsichtlich Artenvielfalt
- Mangelnde fachmännische Pflege des örtlichen (Streuobst-)Baumbestands
- Teilweise mangelnde Grüngestaltung an den Ortseingängen
- Fehlender Zugang und dadurch geringe Erlebbarkeit der Gewässer
- Teilweise mangelnde Pflege der Gewässerläufe, Uferbereiche und Zufluss Leitenbach zum Aalbach
- Erhebliche Überschwemmungsbereiche im Ortsbereich von Wüstenzell südlich der Staatsstraße; auch vor und nach dem Ortsbereich größere Überschwemmungsbereiche
- Kein geeigneter Hochwasserschutz in Wüstenzell
- Teilweise Sanierungsbedarf bei Brücken
- Mangelnde Attraktivität der Ortseingänge und fehlende Hinweise auf Sehenswürdigkeiten
- Radwege führen auf engen Staatsstraßen
- Fehlender Radwegeübergang am Feuerwehrhaus
- Fehlende innerörtliche Beschilderung der Wander-/Radwege und Sehenswürdigkeiten für Einheimische und Gäste
- Fehlende Ruhebänke bzw. bestehende Ruhebänke in schlechtem Zustand

Das finden wir gut!	Das soll besser werden!
<p>Erneuerbare Energie und Energieeffizienz</p> <ul style="list-style-type: none">■ Energetische Gebäudesanierung bei öffentlichen Gebäuden teilweise erfolgt (Gemeindehaus Holzkirchen im Jahr 2017)■ Photovoltaikanlagen auf privaten Gebäuden■ Umrüstung zu LED-Straßenbeleuchtung in 2022	<p>Erneuerbare Energie und Energieeffizienz</p> <ul style="list-style-type: none">■ Energetischer Sanierungsbedarf im öffentlichen Bereich (Rathäuser)■ Ungenutzte, geeignete Dachflächen für Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden (Rathaus, Gemeindehaus, Pfarrheim Wüstenzell)■ Prüfung der Photovoltaikeignung (Feuerwehren, Sportheim)■ Prüfung Energieverbräuche öffentlicher Gebäude■ Ungenutztes PV-Potenzial im privaten Bereich■ Fehlende Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes■ Kein gemeindliches Energiekonzept

4. Wie geht's weiter?

■ Bürgerinformation, 7. März, 19.30 Uhr, Pfarrheim Wüstenzell

19:00 Uhr	Begrüßung	Bgm. Bachman
19:05 Uhr	Begrüßung	ALE Unterfranken, Fr. Reußner
19:10 Uhr	Rückblick zur Vorbereitungsplanung	Klärlé GmbH, Fr. Öchslen
19:15 Uhr	Präsentation der Maßnahmen durch die Projektgruppen – je 25 Minuten bzw. freie Zeiteinteilung von 75 Minuten: - Projektgruppe Soziales - Projektgruppe Holzkirchen - Projektgruppe Wüstenzell	Projektgruppen
20:30 Uhr	Fragen zu den Maßnahmen Rundgang an den Plänen	Alle Anwesenden
20:45 Uhr	Priorisierung der Maßnahmen	Alle Anwesenden
21:00 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse der Priorisierung	Projektgruppen, Fr. Öchslen
21:10 Uhr	Kurze Erläuterung des weiteren Vorgehens	ALE Unterfranken, Fr. Reußner
21:00 Uhr	Verabschiedung	Bgm. Bachmann

VIELEN DANK !



NOCH FRAGEN?